

## Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 22. 11. 1923

THOMAS MANN

MÜNCHEN, den 22. XI. 23.  
POSCHINGERSTR. 1

Lieber, verehrter Herr Dr. Schnitzler,  
ich bin wahrhaft gerührt durch Ihr gütiges Eingehen auf den »Krull« und danke  
Ihnen herzlich. Ich weiß nicht, warum ich damals stecken blieb, – vielleicht, weil  
der extrem individualistische und unsoziale Charakter des Buches mir nicht zeit-  
gemäß schien, vielleicht auch, weil ich das Gefühl hatte, in diesem ersten Teil alles  
Wesentliche eigentlich schon gegeben zu haben. Immerhin habe ich den Plan  
nie ganz aus den Augen verloren, und wenn ich abgewälzt habe, woran ich jetzt  
schlepp, findet sich wohl einmal die Laune, das absonderliche Ding zu beenden.  
Ich freue mich auf Wien, wohin ich – diesmal wohl mit meiner Frau, die Ihnen  
herzlich verehrungsvolle Grüße sendet – Ende des Winters, im März etwa, zu  
kommen hoffe, freue mich auf die Freunde dort und vor Allem auf Sie.  
Ihr ergebener

Thomas Mann.

© Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, HHI.94.5036.397.  
Briefkarte, 848 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

### Erwähnte Entitäten

Personen: Thomas Mann, Katia Mann  
Werke: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull  
Orte: München, Poschingerstraße, Wien

QUELLE: Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 22. 11. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02405.html> (Stand 17. September 2024)